



Dritte Seite

Prehn-Kristensen A et al.: Induction of empathy by the smell of anxiety. *PLoS One* 4 (2009) e5987

5

Schizophrenie

Seiferth NY et al.: Neuronal correlates of facial emotion discrimination in early onset schizophrenia. *Neuropsychopharmacology* 34 (2009) 477-487

25

Vaskuläre Erkrankungen

Tayal AH et al: Atrial fibrillation detected by mobile cardiac outpatient telemetry in cryptogenic TIA or stroke. *Neurology* 71 (2008) 1696-1701

28

DRITTE SEITE

- Olfaktorische Signale: Die Geruch der Angst im Kernspin 5
- Wie geht es eigentlich dem Doktor? 5
- Fallbericht: Amnesie und Psychose aus der Dose 5

EPILEPSIE

- CME: Depression, Angst und Epilepsie: Die Komorbidität hat ernste Folgen 6
- Interiktale Entladungen bei mTLE: MRS korreliert mit Gedächtnisleistung 6

ADHS

- CME: Unaufmerksamkeit und Impulsivität: Existieren die ADHS-Subtypen wirklich? 8
- Vermis cerebelli in der MRT: Normalisierung durch Stimulanzien? 8

AFFEKTIVE STÖRUNGEN

- Metaanalyse von MRT-Befunden: Hippokampus bei Depressiven wirklich kleiner? 9
- Wirksamkeit bei Depression: „Kleiner Unterschied“ – große Folgen 9
- INTERNET-TIPPS 9

- Nach erster Manie: Depressivität gefährdet funktionelle Remission 10
- Melatonerges Antidepressivum: Hoch wirksam auch bei schwerer Depression 10
- STENO 10

DEMENZIELLE SYNDROME

- Mikrozirkulation bei DAT: Fragment-Assays zur Diagnose? 12
- Alzheimer-Demenz: Therapie der ersten Wahl 12
- IM FOKUS 12
- CME: MCI und Alzheimer-Demenz: Warum hält die Partnerschaft geistig fit? 13
- Übersterblichkeit bei DAT und MCI 13

PARKINSON-SYNDROME

- Interdisziplinäre Rehabilitation: Gehaktivität und -ausdauer nicht bei jedem gebessert 14
- Nutzen von optimiertem L-Dopa bestätigt 14

KONGRESS

- 25. Kongress des ECTRIMS in Düsseldorf 16
- 22. Kongress des ECNP in Istanbul 26

ANGST-/ZWANGSSTÖRUNGEN

- Nicht jede Angst reizt auch den Darm 17
- CME: Gruppen-CBT bei kindlicher Angst: Reicht die Behandlung der Eltern? 17

MULTIPLE SKLEROSE

- Benigne MS: Neuroaxonale Funktionalität erhalten 18
- Update zur MS-Therapie mit Natalizumab 18
- FORSCHUNG & ENTWICKLUNG 18
- Frühtherapie der MS im „Real-life“: Behinderungszunahme entscheidend verzögert 19
- Bewährte und zukünftige Therapien: Orale Behandlung wird die Basistherapie ergänzen 19

DAS BEDEUTEN DIE SYMBOLE AM ANFANG DER QUELLE:

- | | |
|--------------------------------|--|
| A Anwendungsbeobachtung | M Metaanalyse |
| C Fall-Kontroll-Studie | R Randomisiert-kontrollierte Studie |
| F Fallbericht | S Sonstige Studienarten |
| K Kohortenstudie | Ü Übersicht |

Quo vadis, IQWiG?

Liebe Leserin, lieber Leser,

ernstes Ringen um eine vernünftige Patienten-Versorgung oder nächste Runde eines Possen- und Ränkespiels? Im Moment schlingert das IQWiG in rauher See, *Professor Peter Sawicki* ist von der



Brücke abberufen. Ein Neuanfang muss – und darf – gewagt werden.

Dabei ist *Sawicki* nicht über die Abrechnungsunregelmäßigkeiten gestolpert, nicht einmal, was mehr Gewicht hätte, über die Erledigung von Unteraufträgen durch das Institut seiner Gattin, sondern

darin, dass er die Anliegen der verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen nicht integrieren konnte. Ärzte, Kassen und die pharmazeutische Industrie, vor allem aber die Fachgesellschaften, hat er nicht wirklich unter einen Hut bringen, die notwendigen Kompromisse nicht aushandeln können. In der Tat hinterlässt *Sawicki* nicht weniger als ein Trümmerfeld.

Was neben der Personalie jetzt bleibt, ist also die Neuausrichtung des IQWiG. Von Anfang an stand im Raum, dass die wichtigste Funktion des Instituts im Sparen besteht. Die bisherigen Bewertungen haben dies teilweise bestätigt – und etliche Fachgesellschaften, Gesundheitsökonominnen und Patienten-behandelnde Ärzte in Rage gebracht. Wichtigster Kritikpunkt ist die mangelnde Transparenz der Bewertungsmethoden der geprüften Medikamente, und das wird auch in Zukunft der Prüfstein sein. Gefordert ist jetzt eine rationale, wissenschaftlich basierte Arzneimittel-Bewertung, die den „echten“ Nutzen des Patienten zum Ziel hat – und die ökonomischen Fesseln der Ärzte nicht weiter anzieht.

Bei der Neuausrichtung kommt wohl Bundesgesundheitsminister *Philipp Rösler* die entscheidende Rolle zu. Ob er den Spagat zwischen den diametral entgegengesetzten Interessen zu Wege bringt? Für einen Spagat braucht man bekanntlich einen festen Untergrund, doch die wirtschaftliche Basis scheint eher rutschig ...

Mögen jedenfalls Ihre täglichen artistischen Übungen im Beruf einen hohen Nutzen haben! Das wünscht Ihnen das Team der Neuro-Depesche.

Jörg Lellwitz
Chefredakteur

RESTLESS-LEGS-SYNDROM

Polysomnographie zu Hause: Schlafstörungen bei RLS-Beschwerden	20
CME: Fallbericht: Auch ein „Phantom-RLS“ spricht an	20

SCHLAF

CME: Arbeitsunfälle bei Schlafgestörten	21
---	----

SCHMERZ / KOPFSCHMERZ

CME: „ACT“ bei Kindern und Jugendlichen: Lernen, mit dem Schmerz zu leben	22
Migräne-Patientinnen: Online-Erhebung – Studienmethode der Zukunft?	22

SUCHT

CME: Alkoholabhängige: Impulsive Suizidversuche vorhersehbar	24
---	----

SCHIZOPHRENIE

Jugendliche mit Schizophrenie: Die Traurigkeit des Gegenübers wird nicht erkannt	25
Depot-Atypikum bietet Vorteile	25

VASKULÄRE ERKRANKUNGEN

Kryptogener Apoplex: Vorhofflimmern bleibt oft unerkannt	28
Alteplase bei Kindern oft zu spät verabreicht	28

VARIA

Neuroprotektive AID-Gene: Nervenzellen vor Apoptose geschützt	29
CAVE: Demenzpatientin: Delirium durch Valproat	29
Impressum	29
Bestellcoupon	21
FÜR DIE PRAXIS	30
CME: Zertifizierte Fortbildung: der Fragebogen	31